



Elke Hartmann

Ordnung in Unordnung

Kommunikation, Konsum und Konkurrenz
in der stadtrömischen Gesellschaft der frühen Kaiserzeit

DIE AUTORIN

Elke Hartmann studierte Alte Geschichte und Klassische Archäologie an der Freien Universität Berlin, wo sie auch promovierte. Sie war Juniorprofessorin an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist Professorin für Alte Geschichte an der Technischen Universität Darmstadt. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die politische Kulturgeschichte, die Sozialgeschichte und die Geschlechtergeschichte der Antike.

Die soziale Hierarchie innerhalb der römischen Gesellschaft wurde im 1. Jahrhundert n. Chr. unter den neuen politischen Rahmenbedingungen des Prinzipats massiv erschüttert: die etablierte soziale Ordnung geriet in Unordnung. Inwiefern veränderten sich die Möglichkeiten, soziales Ansehen zu erlangen und einen bestimmten Rang in der Gesellschaft einzunehmen? Vor allem die Dichtung Martials bietet ein eindrückliches Zeugnis dafür, auf welche Weise Ansehen ausgehandelt, erworben oder auch verwehrt werden konnte. Seine Epigramme handeln von Menschen, die ins Theater gehen, am Morgen ihrem Patron die Aufwartung machen oder ein öffentliches Bad benutzen. Elke Hartmann nimmt solche Schilderungen in literarischen Quellen zum Ausgangspunkt, um ritualisierte Höflichkeitsformen und Etikette, Formen der Kommunikation und des Konsums im Hinblick auf ihr Distinktionspotential zu untersuchen und zu zeigen, welche Auseinandersetzungen um Integration, Einfluss und Ansehen geführt wurden. Mit dem Focus auf soziale Praktiken und die Prozesse sozialer Hierarchisierung, wird die Dynamik nachvollziehbar, mit der sich die soziale Ordnung der stadtrömischen Gesellschaft veränderte.

AUS DEM INHALT

Ordnung in Unordnung? Gegenstand, Quellen und Methodik der Studie | Die Herstellung sozialer Hierarchien im Theater | Küsse und ihre „Lesbarkeit“ im Kaiserhaus und in der Stadt | Die Instrumentalisierung der Klientenrolle | Die Erbfängerei als Integrationsstrategie | Dimensionen des Konsums der „neureichen“ Freigelassenen | Die öffentlichen Bäder als Orte der Selbstinszenierung | Denunziationen als Ausdruck gesellschaftlicher Unordnung | Literatur | Register

2016

255 Seiten

€ 52,-

978-3-515-11362-5 **GEBUNDEN**

978-3-515-11366-3 **E-BOOK**



Franz Steiner
Verlag

Hier bestellen:
www.steiner-verlag.de